

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

**Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger,
PIG Austria Obmann Georg Gstötenbauer**

und

PIG Austria Geschäftsführer Dr. Peter Knapp

am

Donnerstag, 2. September 2021

zum Thema

**Zwei Jahre PIG Austria – Österreichweiter
Schweinezuchtverband sorgt für beste Genetik in der
Schweinehaltung**



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Die Landwirtschaft lebt von Kooperation. Auf Ebene der Betriebe, aber auch zwischen den Verbänden. Der vor zwei Jahren erfolgte Zusammenschluss der Schweinezuchtverbände Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark ist ein Meilenstein und stärkt die österreichische Schweinehaltung. Heute können wir eindeutig resümieren, dass dies die richtige Entscheidung war.“

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger

Schweinezucht österreichweit neu aufgestellt

Die drei Schweinezuchtverbände in Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark haben im Herbst 2019 ihre Mitglieder in einer gemeinsamen Genossenschaft, der „Schweinezucht Österreich eGen.“, zusammengeführt. Die Idee dahinter: Angesichts sinkender Betriebszahlen (siehe Abbildung 1) und der immer wichtigeren Rolle einer guten Genetik für die hochprofessionellen Schweinehalter/innen kann ein gemeinsamer Zuchtverband schlagkräftiger und effizienter agieren. Jeder Herdebuchzüchter hat als Mitglied das gleiche Stimmrecht.

„Oberösterreich hat sich in den letzten Jahren klar zum stärksten Schweinehaltungsland entwickelt. Die Betriebe spezialisieren sich immer stärker, um den wachsenden Anforderungen und dem harten Wettbewerb standzuhalten. Trotzdem ist die Zucht noch in bäuerlichen Händen - geprägt von Familienbetrieben. Diese Struktur, die sich als äußerst krisenresistent erweist, möchten wir uns auch für die Zukunft bewahren. Als vor einigen Jahren die Gespräche um die Organisation der Zuchtverbände begonnen hat, habe ich mich vom Start weg für eine österreichweite Zusammenarbeit starkgemacht, um die nötige Größe und Schlagkraft für eine effiziente Zucht und Verbandsorganisation sicherstellen können. So können wir unseren Zuchtbetrieben die notwendigen Voraussetzungen bieten, um langfristig erfolgreich zu sein“, erläutert Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger: *„Nach zwei Jahren können*

wir nun erstmals bilanzieren, dass diese Entscheidung goldrichtig war. Die neue Struktur ermöglicht Synergien in Verwaltung, Forschung und Entwicklung und gibt uns dadurch den Spielraum für internationale Partnerschaften. Gerade im Schweinebereich muss man ganz klar sagen, dass es keinen abgeschotteten Inlandsmarkt gibt, sondern die Preise wesentlich von internationalen Entwicklungen abhängig. Der Preis sticht gerade im Verarbeitungsbereich die Herkunft. Unsere Betriebe befinden sich daher in einem harten Wettbewerb wieder.“

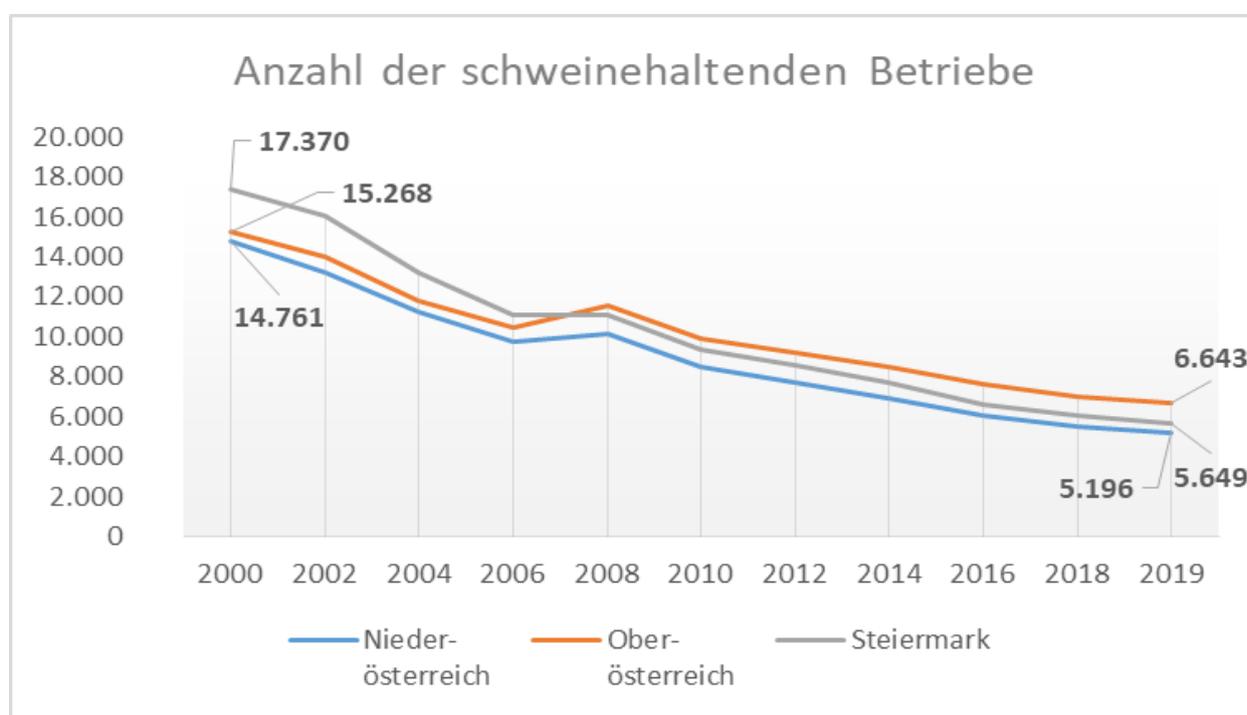


Abbildung 1: Rückgang der schweinehaltenden Betriebe in den drei Haupt-Produktions-Bundesländern von 2000 bis 2019 um 63 Prozent. 2019 wiesen OÖ, NÖ und Stmk gemeinsam 68 Prozent der schweinehaltenden Betriebe österreichweit auf (Quelle: Eigene Darstellung nach Grüner Bericht 2020)

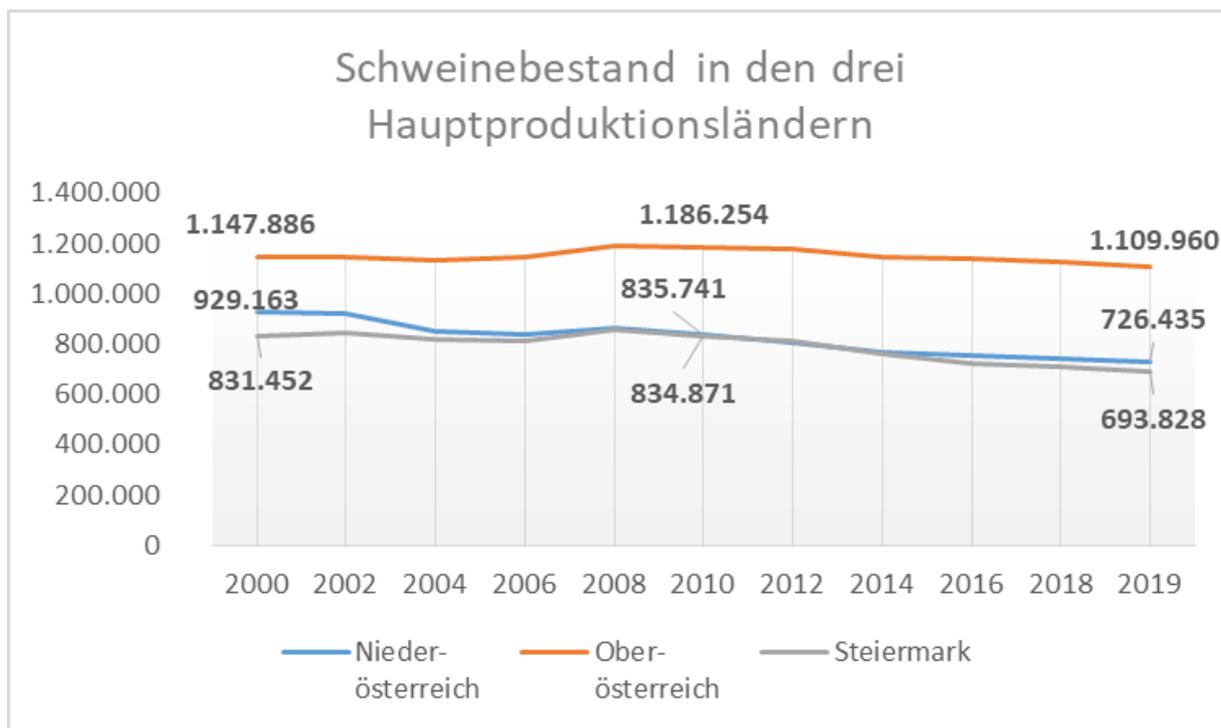


Abbildung 2: Die Anzahl der gehaltenen Schweine hat sich in den drei Hauptproduktionsländern, die 2019 93 Prozent der österreichweit gehaltenen Schweine aufweisen, seit 2000 um 13 Prozent verringert. Oberösterreich hat seinen Anteil an der österreichweiten Produktion erhöht. (Quelle: Eigene Darstellung nach Grüner Bericht 2020)

Schweinesektor in schwieriger Situation

Die Corona-Einschränkungen in der Gastronomie, gesperrte Kantinen, das Auftreten der ASP in Deutschland, der immer noch nicht rund laufende Frachtverkehr nach Asien – die letzten zwei Jahre waren für Schweinehalterinnen und Schweinehalter ein andauernder Belastungstest. Anhaltend schlechte Preisverhältnisse, vor allem in der Mast, dürfen aber nicht dazu führen, dass die Betriebe keine Zukunft mehr in der Branche sehen und sich dadurch die Eigenversorgung verringert. Seitens der Agrarpolitik wurde ein Bündel an Maßnahmen gesetzt, um die schweinehaltenden Betriebe zu unterstützen. Als Vertreter des stärksten Tierhaltungslandes hat Oberösterreichs Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger die Gründung des Österreichischen Tiergesundheitsdienstes (ÖTGD) vorangetrieben. Die österreichweite

Abstimmung wird wesentlich dabei helfen, die steigenden Anforderungen im Bereich Tiergesundheit zu bewältigen.

„Mit dem Verlustersatz in der Schweineproduktion konnten wir die Einkommensausfälle durch Corona abfedern. Um die Versorgung mit heimischem Schweinefleisch aber auch langfristig sicherzustellen, treiben wir als Tierhaltungsland Nummer Eins politische Weichenstellungen, wie die erfolgte Gründung des Österreichischen Tiergesundheitsdiensts, voran. Die weitere Stärkung des heimischen Sojaanbaus und die Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln sind ebenso entscheidend für einen auch in Zukunft starken Schweinesektor in Österreich. Als politische Vertreter der produzierenden Landwirtschaft ist es unsere große Aufgabe, teilweise widersprüchliche Anforderungen von Seiten der Konsumentinnen und Konsumenten für den Schweinesektor handhabbar zu gestalten“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Österreichische Genetik als Grundlage für die regionalen Qualitätsprogramme

Die Zuchtarbeit wird immer digitaler und basiert immer stärker auf der Datenauswertung, mit neuen Methoden und Techniken steigt auch die Datenmenge. So sind aktuell gerade neue Ultraschallmessgeräte im Test. Die Zuchtziele haben sich in den letzten Jahren verändert. Es geht nicht um die Maximierung der Zuwachsleistung, sondern um die Optimierung der Genetik auf die Bedürfnisse der Betriebe und die Anforderungen seitens der Gesellschaft. Dementsprechend sind die Schwerpunkte im Zuchtprogramm Nachhaltigkeit und Tierwohl. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Fleischqualität – zahlreiche Qualitätsparameter werden in der Leistungsprüfung erhoben - das ist die Besonderheit der österreichischen Schweinezucht.

Vielfalt ist auch bei den züchterisch begleiteten Rassen angesagt. Neben den etablierten Rassen hat PIG Austria auch alternative Rassen wie Duroc

und Schwäbisch Hällisch im Angebot. Das bietet eine gute Grundlage für Produktdifferenzierung und den Betrieben damit die Möglichkeit, sich ihre eigene Marktnische zu etablieren und damit das Einkommen zu sichern.

PIG Austria Geschäftsführer Dr. Peter Knapp: *„Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Auch in der Züchtung braucht es Innovation, sowohl bei den Zuchtzielen als auch bei den verwendeten Methoden. Daher gibt es auch laufend Forschungsprojekte, um die Weiterentwicklung in den Haltungsformen vorzubereiten. Die Einführung freier Abferkelsysteme ändert auch die Anforderungen an die Schweine und damit die Zuchtziele. Verhaltensmerkmale rücken stärker in den Fokus. Genomische Informationen können noch zielgenauer für die Zuchtarbeit genutzt werden.“*

Das zentrale Ziel der Tiergesundheit bleibt bei allen Weiterentwicklungen immer im Fokus der Züchtungsarbeit. Regelmäßige Screenings zu Krankheiten wie PRRS, eine Erkrankung der Atemwege der Schweine, gehören zu den Aufgaben der PIG Austria und werden auch vom Land Oberösterreich finanziell unterstützt. *„Die Gesundheit der Tiere ist die Basis einer verantwortungsbewussten Tierhaltung und des betriebswirtschaftlichen Erfolges. Der hohe Gesundheitsstatus der Herdebuchzuchtbetriebe ist auch für mich persönlich wichtig für den Erfolg unserer Arbeit“*, so Dr. Peter Knapp abschließend.

Überregionale Organisation optimiert Zuchtfortschritt

Im schlanken sechsköpfigen Vorstand wird der regionalen Verteilung nach Bundesländern Rechnung getragen. Der Vorstand ist für die Führung und strategischen Entscheidungen der Genossenschaft verantwortlich. Der Aufsichtsrat nimmt die Kontrollfunktion wahr.

Die PIG Austria GmbH ist aus der Fusion von fünf Ausgangsunternehmen entstanden. Die Schweinezuchtverbände haben ihre jeweiligen Betriebe in die neue GmbH eingebracht (siehe Abbildung 3). Der Sitz und die Zentrale der PIG Austria GmbH sind in Steinhaus bei Wels. Neben der dortigen

Besamungsstation gehören die Standorte in Hohenwarth und Gleisdorf sowie ein Büro für die Zucht in Streitdorf zum Unternehmen. Die Landwirtschaftskammer Niederösterreich hat ihren Anteil, und die Liegenschaft der NÖ Besamungsstation in Hohenwarth, die Landwirtschaftskammer Steiermark hat den Betrieb der Besamungsstation Gleisdorf an die PIG Austria GmbH verkauft. Für die Mitglieder und Kunden in Kärnten und Tirol gibt es wie bisher eine Anlaufstelle in der dortigen Landwirtschaftskammer.



Abbildung 3: Standorte der PIG Austria GmbH (Quelle: <https://www.pig.at/>)

„Die bisherigen Erfahrungen in der neuen Struktur sind sehr positiv. Natürlich gab es zum Start auch Bedenken. Landwirtschaft ist schließlich sehr eng mit den Begebenheiten vor Ort verbunden, die Verbandstrukturen sind in allen Branchen eng an den Betrieben dran und eher kleinstrukturiert. Gerade in der Schweinebranche ist aber klar, dass wir eine österreichweite Zusammenarbeit brauchen und durch die gemeinsame Verbandsstruktur auch die starken Produktionsstandorte zusammenwachsen. Die Bundesländergrenzen treten stärker in den Hintergrund. Das ist für mich der wichtigste Vorteil der neuen Verbandskonstruktion“, führt PIG Austria Obmann Georg Gstötenbauer aus: „Neben dem neuen Wir-Gefühl profitiert

aber auch unsere eigentliche Arbeit. Kostenersparnisse durch die gemeinsame Abrechnung, Buchhaltung und EDV-Infrastruktur sind das Eine. Entscheidend ist aber, dass die Zuchtarbeit, also die gezielte Weiterentwicklung der gehaltenen Rassen in Richtung Tiergesundheit oder Fleischqualität von der größeren Datenbasis massiv profitiert. Züchtungsarbeit ist Big Data. Je mehr Betriebe ihre Daten einspeisen, desto größer ist der Zuchtfortschritt für alle Beteiligten. Die neu geschaffene Möglichkeit, Daten und Know-How auch überregional auszutauschen, schafft für uns die Basis für das optimale Zuchtprogramm.“



620

Eber



800.000

Portionen



130

Züchter



32.000

Zuchttiere

Abbildung 4: Leistungsdaten der PIG Austria (Quelle: PIG Austria)